allein“ oder endlich das „Rechtwinkelt Brett“ benützt wird. In den einzelnen Gruppen sind die Konstruktionen, abgesehen von der vorangestellten Haußnerschen, nach der Jahreszahl der Auffindung geordnet und durch den Namen des Finders gekennzeichnet. Der so einfache Adlersche Beweis dafür, daß jede elementargeometrische Konstruktion auch mit dem Zirkel allein ausführbar ist, veranlaßte den Verfasser, die Schrötersche Konstruktion durch Inversion in eine Zirkelkonstruktion umzusetzen. Bei allem Bemühen diesen Weg gangbar zu machen, kam eine neue Konstruktion zu stande, die man doch durchaus nicht als einfach bezeichnen kann. Überhaupt geht der Verfasser selbst bei den geometrographischen Konstruktionen nicht auf eine Beurteilung der Einfachheit ein. Die zahlreichen Figuren sind sehr sorgfältig gezeichnet (nur Fig. 10 samt Text ist fehlerhaft). Ein ausführliches Verzeichnis der einschlägigen Literatur ist beigegeben. Die ganze Schrift macht durch die einheitliche Grundlage, den übersichtlichen Aufbau sowie durch die gute Ausstattung auf den Leser einen recht angenehmen Eindruck.

Th. Schmid.

Grundzüge der Perspektive nebst Anwendungen. Von Dr. Karl Doehlemann in München. Mit 91 Figuren und 11 Abbildungen. „Aus Natur und Geisteswelt.“ Leipzig und Berlin, B. G. Teubner, 1916. Preis geb. M. 1.25.

Das Büchlein, das aus einer Reihe von Vorträgen entstanden ist, die in München im Volkshochschulverein vom Verfasser vor einer aus allen Ständen und Berufsklassen zusammengesetzten Zuhörerschaft abgehalten worden sind, enthält einleitend eine Erörterung über die Darstellung eines Gegenstandes im Grund- und Aufriß, woran sich eine leichtverständliche Einführung in die „Schnittmethode“ und in die „Freie Perspektive“ schließt. Bei der Wahl der einzelnen Beispiele wurden die Bedürfnisse der Architekten besonders berücksichtigt. Sehr anziehend ist das Buch durch zahlreiche Bemerkungen über die Perspektive bei Gemälden alter Meister, ferner durch die Untersuchungen über die geometrischen Grundlagen beim Photographieren und die verzerrende Wirkung der Objektive mit zu kurzer oder zu langer Brennweite. Den Schluß der hübschen Vorträge bildet eine Bemerkung über „künstlerische Freiheiten“ und die Grenzen des Geltungsbereiches der Gesetze der Perspektive in der Malerei. Sinnstörend ist der Druckfehler auf S. 69, Z. 6: Es soll richtig heißen: „Fig. 57“ statt „Fig. 56“.

K. Mack.

Übungsbuch der darstellenden Geometrie für Realgymnasien. Von Dr. Gustav Pomaroli in Villach. I. Teil mit 25 Tafeln. II. Teil mit 26 Tafeln. Wien, Franz Deuticke, 1916. Preis geb. à K 3.—.

Da die Literatur über Aufgabensammlungen in der darstellenden Geometrie sehr klein ist, ist es schon an sich anerkennenswert, daß der Verfasser den Versuch unternommen hat, einem wirklichen Bedürfnisse abzuheilen. Das Buch enthält sehr viele Fragen, doch ist die Zahl der zusammengesetzten Konstruktionsaufgaben insbesondere über die Darstellung regulärer Körper in einer gegen die Rißebenen allgemeinen Lage gering. Bei den dünn gezeichneten großbeschriebenen Tafeln, die zum Teil bis zur Unkenntlichkeit vereinfachte — zum Teil aus E. Müllers Aufgabensammlung entnommene technische Objekte enthalten, fehlen Maßstab und Dimensionen. Demungeachtet wird jeder Lehrer